

Paris. 22.10.86

Mein liebes gutes Anni.

Soeben im Besitz Deines Briefes vom 19.10. beantworte ich denselben eben so umgehend wie Deinen letzten Brief. Ich sollte Dir böse sein? Dafür fehlt mir jede Fähigkeit; im Gegentheil ich habe mich mächtig zu Deinem Brief gefreut besonders, daß Du mich noch etwas angestachelt hast. Für Ornamentik habe ich bei diesen schweren Zeiten allerdings wenig Sinn, dazu schwingen meine Gedanken zu stark ich habe vielmehr über unsere vier Wände recht kräftig nachgedacht und werde sie Dir wenn auch nicht schicken so doch hoffentlich recht bald zur Ansicht vorlegen. Haben wir erst die Steine hier und der Laden ist eingerichtet dann hält mich nichts mehr hier. Bei dem Verlorengehen meines Briefes gebe ich mich natürlich nicht zufrieden sondern gleich heute beschwere ich mich bei Stephan. Auch werde ich hier auf dem Postamt nachfragen da ich den Brief selbst auf die Post getragen habe damit er noch ja mitkommen sollte. In Ottos Stelle hätte ich die Zimmer überhaupt noch nicht tapezieren lassen sondern einfach weiß tünchen lassen, ich habe mich auch darüber ausgesprochen. Die Feuchtigkeit kommt übrigens nicht aus den Wänden sondern aus dem noch nicht ausgetrockneten Erdboden der jetzt erst bei der Heizung seine Feuchtigkeit abgibt. Das beste Mittel dagegen ist recht Vieles Lüften. Die Zimmer über den nicht geheizten Kellern sind natürlich trocken. Der Keller ist aber sehr unschuldig daran. Mein letzter Brief müßte schon Sonntag 17. ausgegeben werden. Gerade während ich schrieb erhielt ich Deinen Brief wonach ich zum Dienstag schreiben sollte ich habe denselben also gleich mitbeantwortet, damit wir wieder in unser altes Geleise kämen, und nun diese Störung. Probeweise schicke ich einen leeren Brief durch das Postamt 42 Elisabeth Ufer 19 an Dich um zu sehen ob auch der verloren geht. Theile mir doch eure Hausnummer mit, ist es No. 23? ich könnte sie gelegentlich brauchen. Ich schrieb Dir in meinem letzten über den Père la chaise. Es werden dort nur reiche oder solche Leute begraben die hohe Ämter und Würden gehabt haben, ähnlich wie in Athen in der Gräber oder Dreifußstraße, so genannt weil auf den Grabdenkmälern die ehernen Dreifuße, welche als Preise in den Olympischen Spielen gewonnen waren, aufgestellt wurden. Es gab früher aber nicht so viele Menschen und daher auch nicht so viele Berühmtheiten daher war die athenische Straße, die sich am Fuße der Akropolis entlang zog, auch nicht so überladen wie dieser Père la Chaise. Die Grabmäler stehen hier dicht an dicht in endlosen Reihen und ebenso dicht hinter einander in endlosen Reihen in allen möglichen Stilarten und Spielarten der Stilarten. Der Eindruck ist der unruhigste den ich in architektonischer Beziehung je gehabt habe. Wir haben noch immer keine Nachricht von dem Eigenthümer des Ladens in der Avenue de l'Opera. Wir haben den Vorschlag gemacht auf 6 Jahre Contract zu machen jedoch mit der Erlaubniß bei einem Abstandsgeld von 500 Frcs nach 3 Monaten das Verhältniß lösen zu können. Kleine gute Läden sind hier ungeheuer knapp sollten wir daher veranlaßt sein, den Laden später nicht behalten zu können, so könnten wir denselben doch leicht an Jemandanders vermieten. Diese Erlaubniß hätten wir. Die Richtersehen Kästen sind in fast allen Läden mit Spielwaren zu haben doch wissen die Händler nicht was damit zu machen und was für ein Geschäft darin liegt, auch fehlen ihnen fast immer sämmtliche Vorlagen, oder es sind nicht die rechten in den Kästen. Durch unseren Laden ausschließlich für Steinbaukästen würden wir die Aufmerksamkeit der Händler sehr bald auf diese Sachen lenken und da wir billiger und besser liefern können wie R. so muß uns das Geschäft zufallen. Frankreich hat einen bedeutenden Export nach Südamerika und haben zwei Agenten sich schon Proben u. Preise ausgebeten. Die Lieferung für solche Zwecke würde natürlich direct von Berlin gemacht werden zur Zollersparniß und hätte dies nichts geschäftlich mit D. zu thun. Von Otto u. Thorin habe ich lange keine Nachricht doch schließe ich daraus, daß Alles programmäßig geht. Es wird jetzt schon recht kühl und da wir hier nicht heizen können, so sind mir die Finger ganz kalt und abgestorben. Also nochmals mein liebes Anni wir wollen rechtes Vertrauen zueinander haben, das sich durch Mißverständnisse und sonstige

kleine Zwischenfälle nicht so leicht erschüttern läßt. Mit Deinem Bild hast Du mir eine unbeschreibliche Freude gemacht. Kennst Du das schöne Lied von Schubert "Die Taubenpost"?

Dein treuer Gustav.